



2.409 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

„Korruptionsprävention in der Wissenschaft“

Die Universität Bayreuth lädt zu einer Tagung am 2. Juli 2015 ein.

Korruptionsbekämpfung und -verhütung in der Politik, in öffentlichen Verwaltungen oder in Unternehmen ist seit vielen Jahren ein vielbeachtetes Thema. Aber Korruptionsprävention in der Wissenschaft? Es gibt zwar strafrechtliche Bestimmungen und Verwaltungsrichtlinien, die hierfür einen rechtlichen Rahmen bilden. Doch konkrete Handlungsanleitungen und Instrumente fehlen bisher. Die Universität Bayreuth lädt deshalb zur 1. Tagung „Korruptionsprävention in der Wissenschaft“ ein, um gemeinsam zu überlegen, wie diese Lücke geschlossen werden könnte und sollte.

Termin: Dienstag, 2. Juli 2015, 9.30 bis ca. 16:00 Uhr

Ort: Konferenzraum des Studentenwerks Oberfranken auf dem Campus der Universität Bayreuth (neben der Zentralen Universitätsverwaltung)

Zu der Tagung werden Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulleitungen sowie Beauftragte für Korruptionsprävention und Integrität aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet. Interessierte haben noch bis zum 26. Juni 2015 die Möglichkeit, sich per E-Mail an die Adresse praesident@uni-bayreuth.de für die Tagung anzumelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro pro Person.

Die Medien sind zu allen Veranstaltungsteilen herzlich willkommen; mit Ausnahme der beiden Workshops am Nachmittag, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorbehalten sind.

Programm: Die Veranstaltung beginnt am 2. Juli 2015 um 9:30 Uhr mit einer Begrüßung durch den Präsidenten der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Stefan Leible. Es folgen bis ca. 12:15 Uhr drei Impulsvorträge: Thomas Janovsky, Generalstaatsanwalt bei der General-



staatsanwaltschaft Bamberg, geht grundsätzlich der Frage nach: „Was ist Korruption?“ Sven Friese, Compliance-Beauftragter der Max-Planck-Gesellschaft München, befasst sich danach mit „Korruption und Korruptionsprävention in der Wissenschaft“. Prof. Dr. Günter-Ulrich Tolkiehn vom Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht der Technischen Hochschule Wildau unternimmt anschließend den „Versuch einer Ursachenanalyse zur Ableitung von Möglichkeiten kausaler Präventionsmaßnahmen“.

Am Nachmittag zwischen 13:30 und 14:30 Uhr finden dann zwei parallele Workshops statt. Vertreter der Hochschulleitungen erörtern „Ziele der Wissenschaft für Korruptionsprävention“; Beauftragte für Korruptionsprävention und Integrität wollen sich über „Instrumente und Methoden zur Korruptionsprävention in der Praxis“ verständigen.

Die Tagung endet nach einer Präsentation der Ergebnisse (ab 14:45 Uhr) und einer abschließenden Diskussion um ca. 16:00 Uhr.

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.



Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.280 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 226 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.